



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Als der
 Wohlledle und Grosachtbare Herr,
 Herr
Ludolph Heinrich
Mey,

Wohlfürnehmer Kauf- und Handels-Mann.

Mit der
 Wohlledlen und Tugendbegabten Jungfer,
 Jungfer

Anna Sophia
Serkern,

des
 Hocheblen und Grosachtbaren Herrn,
 Herrn

Friedrich Caspar Serkers,

Vornehmen Kauf- und Handelsmann, wie auch Senators
 in Wernigerode

Eheleiblichen ältesten Jungfer Tochter

am 18ten Novembr. 1755. zu Wernigerode

die wohlgetroffene Ehe-Verbindung vollzog,

hat durch gegenwärtiges

deren Ehrentag bezieren, und an deren Freude Theil nehmen wollen

ein

des Herrn Bräutigams

naher Freund und Vetter

Johann Heinrich Fricke.

Hildesheim,
 gedruckt von Christ. Joh. Hier. Harz, bestattem Buchdrucker.

1112
Hirnis Salatus
1113

1114
Hirnis Salatus
1115

1116
Hirnis Salatus
1117

1118
Hirnis Salatus
1119





Darf ich, Herr Bräutigam, an Ihren Ehren Tagen
 Um das, was ich gedacht, Ihn einmahl selber fragen,
 So sage Er mir doch: Was hat sein Herz gerührt,
 Daß Er jetzt seine Braut im Herbst zu Bette führt?

Scheut Er denn etwan auch die kalten Winter-Tage?
 Und hält Er etwan es für eine schlimme Plage,
 Wann Er bei hartem Frost allein im Bette liegt
 Und keine bei sich hat, die sich zu Ihm verfügt?

Naht ich es? oder hab ichs noch nicht recht errathen?
 Weil mir der Liebe Feuer und ihre süsse Thaten
 Noch sind ganz unbekant. Helf Er mir aus dem Traum,
 Und mach' Er meiner Frag durch seine Antwort Raum.

Es heisset, daß es nicht gut sey, allein zu bleiben,
 Und alle seine Werk in Einsamkeit zu treiben:
 Wer hasset Jungfern Fleisch, und liebet solchen Stand,
 Da man sonst keinem als ihm selber ist bekant?

Wer liebt jetzt nicht das Feuer, und schläft in warmen Ecken?
 Wer läßt zu dieser Zeit sich nicht mit Federn decken?
 Fleucht nicht, was schwebt und lebt, die herbe Winterzeit?
 Da man nichts weiß von Lust, nichts von Ergötzlichkeit.

Wohl Ihm! Herr Bräutigam, Er hat es wohl getroffen,
Er hat nun eine Braut, die über sein Verhoffen
Ihn caresiren wird; und seine fromme Brust,
Stärkt, labet und erquickt mit tausendfacher Lust.

Wohl Ihm! Er wird nun nicht das kalte Bett beklagen,
Noch vom geringsten Frost zu seiner Liebsten sagen:
Wohl Ihm! Er lebt vergnügt, wohl Ihm, Er hat es gut,
Indem Ihm seine Braut erwärmet Leib und Blut.

Gott schütte Feuer zu Feuer, und wolle selbst erhitzen
Ihn und die Liebe Braut, daß Sie im steten Schwitzen
Verbleiben, daß Ihr Herz bleib unaufhörlich warm,
Die Braut in seinem Schoß, und Er in ihrem Arm.

Er laß Sie lange Zeit bei solchen guten Tagen,
Und gebe, daß sie nie ob einen Unfall klagen,
Wird dieses so erfüllt, und trift mein Wünschen ein:
So mein' ich, werde sonst kein Wunsch von nöhten seyn.

Drum lebet und liebet auf viele entfernete Jahre,
Daß Segen und Glücke mit Liebe sich paare,
Der Winter sey lieblich, und gleiche dem Mai,
Der schaffet im Herbst die Früchte herbei.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Als der
Wohledle und Grosachtbare Herr,
H e r r
Ludolph Heinrich
M e y ,

Wohlfürnehmer Kauf- und Handels-Mann.

Mit der

und Tugendbegabten Jungfer,

Jungfer

a Sophia
Herbern,

des

n und Grosachtbaren Herrn,

H e r r n

Caspar Herbers,

Kauf- und Handelsmann, wie auch Senators
in Wernigerode

ältesten Jungfer Tochter

8ten Novembr. 1755. zu Wernigerode

etroffene Ehe- Verbindung vollzog,

hat durch gegenwärtiges

ren, und an deren Freude Theil nehmen wollen

ein

Herrn Bräutigams

naher Freund und Vetter

Hann Heinrich Fricke.

Hildesheim,

ist. Joh. Hier. Harz, bestaltem Buchdrucker.

